

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 361.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 191.

Preis für Halle und die Umkreise 2,00 Mark, durch die Post bezogen 2 Mark für das Vierteljahr, die halbjährige Zeitung enthält monatlich postamtlich. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle a. S., Gutenbergstraße 11/12, Telephon 112.

Sonntag-Ausgabe

Preis für die Provinz Sachsen für die halbjährige Bestellung oder beim Raum für Halle 15 Pfennig, außerdem 20 Pfennig, Postamtlich im Voraus. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle a. S., Gutenbergstraße 11/12, Telephon 112.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telephon Nr. 112.

Sonntag, 4. August 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telephon-Nr. 11494.

Koeller und das Dänentum.

Die preussische Regierung hat keineswegs sofort nach der Einverleibung Schleswig-Holsteins in Preussen eine scharfe Konfrontation gegen das politische Dänentum in Nord-Schleswig eingeleitet. Vielmehr ging sie von der Anschauung aus, daß die Dänen bei Heben müßten, sich an die neue Ordnung der Dinge zu gewöhnen. Man wollte sie nicht zwingen, sondern überzeugen. Die Deutschen in Nord-Schleswig vertraten sich davon freilich wenig; sie kannten die Dänen gut genug, um zu wissen, daß sie jede Nachgiebigkeit der Regierung als Schwäche ansehen würden. Und so betrachteten denn die Dänen in Nord-Schleswig die gegenwärtige Ordnung der Dinge als eine vorübergehende, aber den Weltteil Nord-Schleswig im Grunde aber ganz Schleswig, ja Schleswig-Holstein als Dänemark infolge eines für Deutschland unglücklichen Krieges oder eines von einer auswärtigen Macht auf Deutschland ausgeübten Druckes oder aber eines friedlichen Vertrages als bevorzucht. Infolgedessen betrachteten sie sich als die Herren, die Deutschen aber als die Gehobenen im Lande. Auch die ansehnlichen barmherzigen Vereine trieben dänische Politik, und allerlei harmlose, ja lächerlich aussehende Demonstrationen hatten nur den Zweck, aller Welt zu zeigen, daß Nord-Schleswig ein dänisches Land sei. Die Stellung der eingewanderten Deutschen vor keineswegs eine bedauerliche, die der deutschgebliebenen Nord-Schleswiger eine in höchsten Grade unangenehme. Selbst was die Verwaltung zu Gunsten der Nord-Schleswiger that, z. B. die Einführung von Unterricht und Religionsunterricht rein dänischen Volksschulunterrichts, ward als Gewaltthat empfunden.

Hier Wandel geschaffen zu haben, ist das Verdienst des Herrn v. Koeller. Viel besonderer Freude nahm man in Schleswig-Holstein seine Ernennung zum Oberpräsidenten nicht auf. Man fürchtete, das straffe Regiment des mit den Eigentümlichkeiten der Provinz unbedarften „preussischen Junken“. Der aber ließ es sich gar nicht anfallen, das Sprüchwort von dem neuen Rehen gleich Anfangs mehr zu machen. Er nahm sich erst einmal Zeit, seine Provinz gründlich kennen zu lernen und mit Kenntnissen versehenen Standes und Berufes zu reden, wobei er sich nicht als schmeichele Junker, sondern als gutmütiger, unparteiischer Mann und dabei er sich gelegentlich der plattdeutschen Sprache bediente. Solche Kleinigkeiten erwecken nun einmal im Volke Vertrauen. Der großenteils Ackerbau und Viehzucht treibenden Bevölkerung geht es übrigens, daß er mit den Interessen der Landwirtschaft vertraut war und sie nach Kräften förderte, ohne daß Jandulrie und Handel sich über Vernachlässigung und Zurücksetzung beklagen konnten.

Seine wichtigste Arbeit als Oberpräsident ist aber die Befestigung der politischen Dänentums in Nord-Schleswig in einer etwas eigenartigen Form. Man muß die Verhältnisse in unserer Provinz kennen, um die Form zu verstehen. Die Hauptaufgaben an den Verhältnissen sind eine Reihe von Agitatoren, die in und außerhalb der Presse, inseeheim und öffentlich für die Sache wirken. Diese Agitatoren sind durchaus angegebene Männer. Sie sind auch geschäftlich und wissen ihr Tun und Treiben so einzurichten, daß sie durch die Mächtige des Straßengesetzes hindurchschlüpfen, und wenn man sie einmal fest zu spielen sie sich hinterher als Märtyrer für die gute Sache auf. Von diesen Agitatoren glauben sich nun die Leute wirtschaftlich und gesellschaftlich abhängig, die sonst eigentlich ganz damit einverstanden sind, daß Nord-Schleswig deutsch ist und ebenso diejenigen, die politisch völlig gleichgültig sind. Alles spielte sich also dänisch auf, um nur mit und vor den Agitatoren Frieden zu haben. Weiserte man darum das Volk aus dem Bann dieser Herren, so müßte allmählich Frieden werden. Das sicherste Mittel, um diese Herren unschädlich zu machen, wäre freilich ein Ausnahmegericht gewesen, welches gerade die Art und Weise ihrer Wirksamkeit mit harten Strafen bedroht. Aber Ausnahmegerichte können oft auch gegen Personen und Verordnungen angewandt werden, die man ursprünglich nicht treffen wollte, und die schlaue Agitatoren hätten vielleicht das Mittel und Wege gefunden, auch den Mächtigen des Ausnahmegerichtes zu entziehen.

Herr v. Koeller nahm deswegen den Schein der Härte und der Ungerichtigkeit auf sich und führte den Kampf durch Anwendung verschiedener Ausnahmungsmaßnahmen. Wer sich an deutschen öffentlichen Mitteilungen und Demonstrationen beteiligte, ohne Mitgliedschaft zu sein, wurde über die Grenze geschickt. Dagegen war nichts einzuwenden, denn wer ein Gastrecht mitbringt, dem wird es entgehen. War aber die betreffende Personlichkeit Mitglied und konnte man sie infolgedessen nicht abschieben, so schickte man ihre dänischen Arbeiter über die Grenze. Ebenso wurde streng darauf gehalten, daß alle Vereinsvorsitzende ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkamen. Man hat den Oberpräsidenten wegen Ausweisung von Arbeitern und Dienstboten auch in deutschen Blättern und deutschen Parlamenten heftig angefeindet. Aber die Ausgewiesenen konnten ja wiederkommen, konnten auch bleiben, nur war es ihnen nicht gestattet, sich in den Dienst der dänischen Propaganda zu stellen und sie durften auch nicht bei vorübergehenden Dänischgeheimen in Lohn und Brot treten. Nicht in weiten man treffen, sondern ihre Arbeitgeber, denen auf andere Weise nicht beizukommen war.

Der Erfolg ist inwieweit ersichtlich, daß Herr v. Koeller das richtige Mittel in Anwendung brachte. Wer seine Kenntnis über die Lage in Nord-Schleswig aus den dort erscheinenden Dänenblättern nimmt, der mag allerdings glauben, daß die

Dänen nur verbittert worden sind und sonst noch auf dem alten Standpunkte stehen. Thatsächlich nehmen die dänischen Vereine an Mitgliederzahl ab und ihre Veranstaltungen sind sehr schlecht besucht. Da es jetzt gefährlich sein würde, dänisch zu sein, hatte Kiander einen guten Vorwand, sich von der dänischen Sache zurückzuziehen und er benutzte ihn. Im dänischen Lager vollzieht sich eine Spaltung. Die eine Hälfte will auch weiter für den politischen Anschluß Nord-Schleswig an Dänemark kämpfen, die andere Hälfte will zurücktreten sein, wenn Nord-Schleswig in Sprache und Sitte dänisch bleibt, will aber den Anschluß an und das Verbleiben bei Deutschland als eine Notwendigkeit hinnehmen, gegen die nichts weiter zu machen ist. Noch kämpft man meist um Außenwerke, um Zeitungstitel u. s. w., aber was kommen muß, weiß hier Jeder, und daß der Sieg zuletzt den Verfeindlichen zufallen muß, gegen die übrigen vom deutschen Standpunkte nicht viel einzuwenden ist, ist klar. Das aber ist der Erfolg Koellers. Früher durfte eine dänische Partei der Verfeindlichen nicht an die Öffentlichkeit treten.

Sollte nun Herr v. Koeller nach den Reichstagen übersehen, so fast daraus keineswegs ein Frontwechsel dem Dänentum gegenüber. Im Gegenteil, wenn er unter ähnlichen Verhältnissen anderswo weiterwirken soll, so muß man mit der Art und Weise seiner Wirksamkeit in der Provinz Schleswig-Holstein höheren Orts einverstanden gewesen sein. Man sieht Herrn v. Koeller in Schleswig-Holstein ungern scheiden, man hätte es lieber gesehen, wenn er die Bügel noch länger in seinen Händen gehalten hätte, wenn sich das hätte unter feiner Leitung entwickeln können, was nun Durchbruch kommt. Sollte er aber scheiden, so wird man ihm den gleichen Erfolg dort wie hier wünschen und für Schleswig-Holstein einen Mann, der in seinen Geistes weiter arbeitet, und der von Anfang an keinen Zweifel darüber abwarten läßt, daß dem Dänentum gegenüber Alles beim Alten bleibt, nicht der Dänentum Schleswigs wegen, die wissen es, sondern der Dänen wegen, die aus der Verjection Koellers in ihrem Sinne Kapital zu schlagen suchen.

Der neue Zolltarif und die Landwirtschaft.

Was bringt der neue Zolltarif-Tariff der deutschen Landwirtschaft und dem deutschen Mittelstand? Der kleine Grenzverkehr, der so viel Arbeiter und berechtigten Verdruß durch seine gegenwärtige Bemessung verursacht hat, ist beseitigt. Die Mühlen-Konten für Getreidemühlen sind abgeschafft. Für die Zolltarife ist eine Vergütung von 4 Proz. eingeführt bis zu dem Zeitpunkt, wo das Getreide in den heimischen Gebrauch übergeht. Kleine Fortschritte zweifellos. Was aber ist von den alten Anlagen zu verstehen? Die ein- und zwei Prozentlichen der neuen Besteuerung von fast sämtlichen Parlamenten Deutschlands wiederholt und wiederholt verhandelt worden ist, sind aufrecht erhalten worden. Der Zolltarif ist also solcher besteht in diesen weiter. Man wolle sich erinnern, daß bei der Behandlung dieser Frage stets betont worden ist, daß die Unersichtlichkeit allein nicht das ausschlaggebende, sondern das wichtigste die Gewährung eines Staatskredits zur Vergünstigung der Einfuhr ausländischen Getreides überhaupt ist. Die Mächtigen, welche bestrebt sind, werden durch die gemachten Transaktionen erreicht werden. Den zu viel unrichtigen Zolltarif finden wir in dem Entwurf wenigstens im Prinzip vertreten. Immerhin ein Anzeichen der Mächtigkeit der von uns und einer Reihe hochbedeutender, einschüßlicher Leute stets betonten Überzeugung, daß der Doppelzolltarif die Grundlage unserer Zolltarifs sein müßte. Was aber ist aus diesem Prinzip geworden? Nur 4 Nummern des Zolltarifs von 946 haben sich dieses Wohlwollens zu erfreuen gehabt. Roggen, Weizen und Spelt, Gerste, Hafer. Das bedeutet 10 Proz. der gesamten Einfuhr land- und forstwirtschaftlicher Produkte. Demgegenüber sind allein auf land- und forstwirtschaftlichen Gebiete 50 Proz. ohne einen Wankmoll und, um das Bild zu vervollständigen, 3 Proz. der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Einfuhr ohne jeden Schutz gelassen!

Man vorgekommene sich: was war der Gegenstand des Kampfes seit 10 Jahren? Es war das Bestreben, den gerechten Ausgleich zwischen dem Schutze der Landwirtschaft zu dem der Industrie und des Handels wieder herzustellen, nachdem durch die Handelsverträge diese gerechte Berücksichtigung durchbrochen worden war. Deshalb verlangte man, wie in der Industrie, in den Schutz unserer land- und forstwirtschaftlichen Produkte, denn man war sich bewußt, daß die Erhaltung unserer Landwirtschaft nicht von dem Schutze einzelner Teile ihrer Produktion abhing, sondern von der systematischen und organischen Erhaltung unserer gesamten landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland, sodas jeder Zweig in ihr sich je nach dem Klima, nach der Eigenheit des Bodens, nach den Verkehrsverhältnissen zc. entwickeln und dadurch ungehindert Konkurrenz in Einzelprodukten, die Niemand nützt, Allen schadet, beseitigt werden konnte. Die vorhandenen Prozentsätze, welche die Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Produktion erweisen, zeigen, daß diese Forderung, die von allen landwirtschaftlichen Korporationen erhoben, ja darüber hinaus in weiten, einschüßlichen Kreisen des Volkes für berechtigt anerkannt worden ist, nicht nur der Berücksichtigung gemein ist. Zum Ausgangspunkte dieses Ausgleiches waren nicht die Tarifsätze zu nehmen, auf welche man durch die Handelsverträge die deutsche landwirtschaftliche Produktion herabgesetzt hatte, als man durch sie die Durchbrechung dieses gerechten Prinzips

vorantrieb, sondern den Ausgangspunkt konnten nur diejenigen Sätze bilden, welche man bei Seite gelassen hätte: die Sätze des Generaltarifs. Von allen Stellen im Deutschen Reich, die nicht grundsätzliche Gegner der deutschen Landwirtschaft sind, ist diese Auffassung geteilt worden: von maßgebender Seite in der Regierung ist dies anerkannt, im Parlament ist es hervorzuheben worden. Und was bringt uns nun der Entwurf? Als Mindestsatz für Roggen bringt er uns den Tarifsatz unseres früheren Generaltarifs, als Mindestsatz für Weizen 0,50 Mark, mehr, als Mindestsatz für Gerste 0,75 Mark mehr und als Mindestsatz für Hafer eine ganze Mark mehr! Daß diese Sätze nicht ausreichen, ist trotz des beachtlichen, geradezu blühenden Wachstums der Weizenflur. Es sind lebhaft Sätze, von denen ausgegangen werden müßte, wenn man sich eine Grundlage für die vorzunehmende Erhöhung schaffen will.

Die Mindestsätze sind erfreulicherweise erhöht worden. In den Zolltarifen für Weizen, für Schmalz, für Schweine, für Federzoll ist ein Abzug befristet, der zu einem richtigen Ziele führen kann, insofern, als ein Wertvollt bey. ein Zoll für Lebens-Gewicht aufgestellt worden ist. Aber was bieten diese Zölle in Wahrheit? Eine Grenze nach unten ist nicht festgelegt; die Regierung kann sie beim Willkür von Handelsverträgen beliebig heruntersetzen; offensichtlich ist regierungsgewaltig dieser Schutz für die Viehprodukte Deutschlands nicht bestimmt worden, um dem Auslande einen Ausgleich zu gewähren für die Festlegung der Getreidezölle auf eine mehr und noch so geringe Mindestgrenze. Es ist tief bedauerlich, daß nicht wie es die Landwirtschaft wollte, ein Minimumtarif befristet worden ist.

Einen Produktionszweig, welcher mit der deutschen Landwirtschaft eng verknüpft ist, scheint der Tarif gänzlich vergessen zu haben: es ist das deutsche Handelsgärtner. Mit Ausnahme von ganz wenigen, unbedeutenden Produkten bleibt sie ungeschützt. Ein Produkt der Landwirtschaft, welches in Deutschland für die Kultur des Bodens, für größere und kleinere Vieh, eine immer höhere Bedeutung erlangt hat, die Kartoffel, hat sich eines Schutzes nicht zu erfreuen. Der Weinbau, welcher unter der Einfuhr des Auslandes nach Deutschland schwer zu leiden hat, ist in dem Produkt gegenüber dem Generaltarif nicht besser gestellt worden. Der Zehntel der besten Schutzes man doch sicher nicht ein berechtigtes Konsumenteninteresse zu verletzen braucht, ist nicht besser geschützt worden. Sogar das was einen erhöhten, aber durchaus angemessenen Schutz bekommt.

Nimmt man somit den gesamten neuen Zolltarifentwurf unter die Lupe, so kommt man leider zu dem Resultat, daß er die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft nur zum allergeringsten Teile erfüllt, und daß das wüste Geschrei der Mandatgeber und Sozialdemokratie vollständig unbegründet ist. Selbst wenn der neue Entwurf für die nächsten Handelsverträge in der That durchgedrückt würde, könnte er der Landwirtschaft noch keine sogenannten „besseren Zeiten“ herbeizubringen, er könnte nicht einmal dem Projekte der systematischen Vernichtung, dem seit den letzten zehn Jahren die deutsche Landwirtschaft unterworfen ist, vollständig Einhalt thun. Die Korrespondenz des „Bundes der Landwirthe“ proklamiert daher als ihm eine grundsätzliche ablehnende Haltung der Landwirtschaft gegenüber dem neuen Tarife. So weit möchten wir unersucht nicht gehen. Man muß alle Vortheile, selbst die kleinsten, die sich bieten, würdigen und benutzen, und es ist gar keine Frage, daß der neue Entwurf eine ganze Reihe solcher Vortheile enthält. Man muß aber, im Prinzip wenigstens, den seit Jahren Klagen, Beschwerden und Forderungen der Landwirtschaft Recht geben. Hiermit ist doch schon etwas erreicht; auf diesem Grunde läßt sich weiter bauen. Alle Anstrengungen müssen gemacht werden, um die Regierung in eingehenden Unterhandlungen davon zu überzeugen, daß das Angebotene noch nicht ausreicht, daß mehr erlangt werden muß, um die deutsche Landwirtschaft und damit das deutsche Vaterland vor dem Ruin zu bewahren und für die Zukunft sicher zu stellen. Man darf den Bogen gespannt nicht ablassen; aber das zu erreichen, was erreicht werden kann, dazu darf man wohligen Fremde des Vaterlandes, der an sich ja Anhänger des Schutzes der nationalen produktiven Arbeit ist und sein muß, der Muth und die Lust und die Ausdauer nicht fehlen. Also — trotz des Gejohlers der fanatischen Feinde — frisch und unerschrocken an die Arbeit!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. August.
Der Kaiser gab die Beihilgen an den Festlichkeiten in Guben, Guben, Hamburg und Wilhelmshafen wegen folgender Nachrichten aus Schloss Friedrichshof auf. Er wird voraussichtlich durch den Kronprinz vertreten werden.

Prinz Waldemar von Preussen wird, wie ein dem Lord Mayor von London übermittelte Brief des deutschen Gesandten in London, Freiherrn v. Götter, bekannt gibt, an Bord der „Charlotta“ am 17. d. M. im Hafen von Plymouth ein treffen, wolle er bis 21. verbleiben. Da der Prinz die englischen Häfen nicht in offizieller Mission besucht, hat der Kaiser den Wunsch geäußert, daß alle etwa beschafflichen Empfangs- und Sonderanstellungen zu Ehren des Prinzen unterbleiben.

Die 14. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wird in diesem Jahre am 8. bis 11. Oktober in Breslau abgehalten werden. Der Centralvorstand des Bundes verbleibt

**Orden und
Kriegsdenkmünzen**



Original und en miniature jeder Art in grösster Auswahl.
Orden-Arrangements werden streng nach Vorschrift auf das Geschmackvollste ausgeführt.
Ordensknoöpfe, Ordensketchen sowie **Ordensbleche** jeder Art stets überzogen vorzüglich.
Offizier-Portepées als Uhrkette.
Vereins-Abzeichen und **Bänder, Fahnennägel** und **-Bänder** in grösster Auswahl.
Regimentsabzeichen von jedem Regimente.
Gustav Uhlig,
Halle a. S.,
untere Leipziger Strasse.
Fornspracher 389.
Illustr. Preislisten gratis u. franko.

**Hoflieferant Franz
Getreide-Breihese,
Germania-Zackpulver,
Rudding-Butter,
Rauflin-Zucker.**
Seine Fabrikate der Welt-
famalesst erhältlich und im Ver-
kaufsalter der bekannten Fabrik
Th. Franz, Hoflieferant,
Gr. Märkerstr.

Leipz. Str. 21. **Reinhold Grünberg** Leipz. Str. 21.

empfehlte
Oberhemden
nach Maass unter Garantie für guten Sitz.
Mit glatten Einsätzen 3, 4, 4.50, 5 Mk., mit feiner Handstickerei 4.50, 5, 6, 7 Mk.
Normalhemden, Reformhemden, Maccohemden, Nachthemden, Uniformhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Unterhemden, Unterjacken, Unterbekleider, Schlipse.

Nahrungsmittel-Controle.

Nachteilende Firmen wollen dem Publikum die Gewissheit der Güte ihrer Fabrikate und Handelsprodukte dadurch gewährleisten, daß sie ihren Abnehmern bei dem von der Handelskammer zu Halle a. S. öffentlich angelegten vereinigten **Handelsämter**
Dr. Wilhelm Lenz,
staatlich approbirtes Nahrungsmittelmittel in Halle a. S., Wilhelmstraße 7.
kostenlose Untersuchung
der noch in der Originalpackung befindlichen oder mit entsprechendem Nachweis über den Ursprung versehenen Waaren einräumen.
Hallesche Aktien-Bierbrauerei mit ihren Filialen in Leipzig, Merseburg, Friedeburg.
Fr. David Schöne, Cacao und **Chokoladenfabrik**, Halle a. S.
C. Bauer, Bierbrauerei, Halle a. S.
Franz Träger, Spülmaschinen, Wein- und Biergeräthe, Halle a. S.
Bernh. Most, Dampf-Cacao, Ueberschaden, Nudelmessern und **Sonstigen Fabrik.** (1089)

Zoologischer Garten, Halle.
Sonntag den 4. August:
Vierter billiger Sonntag.
Großes Concert.
Billige Speisekarte.
Entrée für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

Total-Ausverkauf.
Anderer Unternehmen halber löse ich mein **Gold- und Silberwaaren-Geschäft** billig auf und bringe das gesammte Lager zum Ausverkauf. Ich gewähre auf alle Preise einen Nachlaß von **20 Prozent.**
F. Essig Nachfl.,
Gr. Ulrichstraße 11.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich mich am hiesigen Platze als **Maurer- und Zimmermeister** niedergelassen habe und halte mich dem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
F. Brömme, Maurer- u. Zimmermeister,
Gr. Märkerstr. 21, I.

Hermann Arnhold & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft,
Alte Promenade 3.
Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Checkverkehr).
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.
Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.
Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verloosungs-Controle) zu mässigsten Spesen angenommen. (1004)

Macht mit **Maggi** GUTE SUPPEN

Zum Einmachen.
Weine langjähr. zubereitet, belieben vorzüglich zum Einlegen der Früchte, bringe in empfehlende Erinnerung. Verkauf liter- und naturweine in der Fabrik
Th. Franz, Hoflieferant,
Gr. Märkerstr.

Allgemeine Handelslehranstalt
Augsburg,
sechskursige höhere Handelsschule mit Internat.
22. Schuljahr. Prospekte über Schule und Internat, sowie Nachweis empfehlenswerther **Pensionate** in der Stadt durch den **Direktor Hoffmann.**

Schreib- u. kaufmännisches Unterrichts-Institut
von **Franz Wehmer, Halle a. S., Wehmerstr. 1.**
Eingelunterricht in Schülferst. kaufm. u. landwirtsch. Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschriften und Handelskorrespondenz in d. mod. Sprachen Englisch, Französisch u. Deutsch von Dr. jur. E. Hubert's „Modernen kaufm. Bibliothek“ Leipzig.

Die **Bübeländer Troppsteinhöhlen** werden bis Ende September d. J. täglich von 8 bis 1 Uhr Nachmittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags **brilliant elektrisch beleuchtet** und unter dem Geleit hochwürdiger Führer gezeigt.
Die **Hermannshöhle** enthält eine große, wunderbar schöne **Krytallkammer** mit Troppsteineingängen, die einzig in ihrer Art bestehen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Vericherungsbetrag:
78 100 Personen und 611 Mill. Mk. Versicherungssumme.
Vermögen: 204 Millionen Mark.
Gesamte Versicherungssummen: 142 Millionen Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei gültigsten Versicherungsbedingungen (Mannschaften drei- bis vierjähriger Vollen) eine der geübtesten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Versicherungsfallende bei der den Versichereten zu; diese erhalten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge **alljährlich** 42% Dividende.
Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Halle a. S.:
Hugo Klauke, Martinstraße 11 und
Joh. Erbss, Magdeburgerstraße 34.

Königlich Preussische Lotterie.
Die Erneuerung der Loose zur zweiten Klasse, welche bei Verfall des Anrechts spätestens bis **Dienstag, den 6. August cr., Abends 8 Uhr** bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.
Die **Königlichen Lotterie-Einnehmer**.
Burchardt, Frenkel, Hermann, Lehmann.

Zur **205. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie** (2. Klasse, Ziehung 10.—13. August) hat noch $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ **Loosabschnitte als Kanfloose** abzugeben
der **Königlichen Lotterie-Einnehmer**
Burchardt, Oberleutnant a. D.,
Leipzigerstr. 56.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Actien-Capital Mark 9 000 000.
Reserven ca. 2 077 000.
Hiermit gehalten wir uns, unsere Treue-Einrichtungen mit **Stahlkammer** und **vermietbaren Schrankfächern** sowie **ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von geschlossenen Depôts jeder Größe** (für Werthgegenstände, Silber, Perlen) geeigneter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.
Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr ab:
An- und Verkauf von Effecten, Conto-Corrent-Verkehr zu den billigsten Bedingungen, Aufbeziehung und Verwaltung von Werthpapieren, Creditbriefe auf auswärtige Plätze
bitens empfohlen. (1464)
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
Große Zeilstraße 75.

Sargmagazin von Ernst Anders,
gegründet 1875.
Inh.: **Oskar Anders.**
Bei vorkommenden Trauerfällen empfehle mein grosses Lager von **Särge aller Art.**
Reelle Bedienung. — Billigste Preise. — Saubere Ausführung.
Brunswarte 4,
an der Rannischenstrasse, nächste Nähe des Waisenhauses.

C. Wendenburg, Steinmetzstr.
Hauptgeschäft: **Halle a. S. 2.** Geschäft: **Huttenstr. 2, Stadtfriedhof.** Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.
Fornspracher No. 506, empfiehlt
Grabdenkmäler
sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Brikets
M.-W. und Luckenan.
böhmische Kohlen, la. Qual., Steinkohlen, Anthracit, Gascoks für Centralheizungen,
Nasspressteine, Holz liefern zu billigen Preisen.
Adolf Gersmann
Telephon 2367. verlängerte Krausenstrasse.
Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Gedenket der dürstenden Ketten- und Ziehunde.
Gebt ihnen Trank, Schatten, reine Streu, gutes Futter.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**
Man verlange nur **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik
Martinikenfelde.

Sparjame Hausfrauen
verwenden nach wie vor für Wasche und Säubereit **Staubel-Erlie, Marke „Gefant“** von **Günther und Häuener** Chemnig. In tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden. Lieber auf zu haben.
Mit 2 Weisagen.

Ein Unfall fand gestern Abend in der Steinstraße statt, wo ein Colling eines Großhändlers von einer Mauer stürzte...

Großen Unfällen ereigte gestern in der Friedrichstraße...

Arbeitskräfte. Gestern 12 1/2 Uhr Mittags wurde die Feuerwehr nach Sportplatz 11 gerufen...

Abhängig der Feuerwehr. In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr fand im Grundhild Friedhof...

Umgelassen. Gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr wurde der Herrmann...

Der kräftige Verahabiller. Langsamten Schrittes trat der hohe starke Verahabiler aus der Haustür...

Demutlichkeit.

Infodirektion um die Welt. Die Weltreisen lenken gegenwärtig die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich...

Was Unstetigkeit getrieben. In Südbrabant, am Don und Dore, haben die Frauen einen ständigen, aber äußerst gefährlichen Gewohnheit...

blich auf die Bitte zurück zu gehen, denn es kam als solcher meist die Bitte zurück zu gehen, denn es kam als solcher meist...

Feuerbrand in Neuß. Am Donnerstag Abend um 9 1/2 Uhr brach in der tieferen Zeit für Lagermedie...

Ein Opfer Terribles. Wie das „M. S. Tagblatt“ in Gelegenheit der Terribles Unfall-Geschichte...

Die nächste große Weltreise. Seit bekanntlich 1903 in St. Louis...

Ergebnis. Um das Besondere nicht zu verwechseln aufzuführen...

Der gefährliche Unfall. Was Berlin mit dem Unfall ist, weil ihm...

Auch ein Unfall. Wie ein Bauerlein die fähige Holländische...

Verurteilung eines Topplüblers. Man meinet aus Luzern...

Ein herzoglicher Verfall. Die Wiener Königsfamilie besitzen seit Jahren einen Regiment...

Der Anführer der Zusammenkunft. Das Abenteuer in China hatte, wie der „Kronica“ mitgeteilt...

die Gesundheit des Königen Adolf zu Schwabburg-Lippe und Schweizer des Königs, durch den Mittelfinger der Schwab...

Bei der Begräbnisfeier am 3. August 1901, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Table with 5 columns: Station, Name der Beobachtungsstation, Name der Beobachtungsstation, Barometerstand, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur.

3. August, 9 Uhr 15 Min. Vorm. Das Barometer ist über Schwabburg und Mitteldeutschland fast...

W. Magdeburg, 3. August.

Am Vormittag lag eine Depression über Süddeutschland, während ein Maximum über 772 mm sich westlich...

W. Magdeburg, 3. August.

Am Morgen lag eine Depression über Süddeutschland, während ein Maximum über 772 mm sich westlich...

Die Deutsche Seewarte. Ein Anführer der Zusammenkunft. Das Abenteuer in China hatte...

Die Deutsche Seewarte. Ein Anführer der Zusammenkunft. Das Abenteuer in China hatte...

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Timmerdorf, 8. August. (Zu dem Eisenbahn-unglück) ...

g. Müllig (Sachsen), 2. August. (Industrielle) Die Dampfgeräteleisten ...

g. Burgliebenau (Ost. Westfalen), 2. Aug. (Kanalprojekt) Durch das Austraten der Elbe und Uepe ...

— Bergen, 2. August. (Der Schaden an den Eisen-entrunken) ...

— Hallesberg (Hes. Sals), 2. Aug. (Ueberfahren) Der 26-jährige Streckenarbeiter ...

g. Schürwade (St. Schweinitz), 2. Aug. (Eine vom Unglück verfolgte Familie) ...

— Wertheim, 2. August. (Wachschneitliche Ver- führung) ...

— Leipzig, 2. August. (Im Kanalisationsge- wölbe erkannt) ...

— Wehring, 2. August. (Wiederholte Verabfolgung Milchpreis) ...

— Ballenstedt, 1. Aug. (Auszeichnung) Dem Wirtin- o. d. Ballenstedt ...

— Wehring, 1. August. (Herrliche Pflanzen) Für Pflanzenfreunde ...

besonders vom Walle aus zu sehen. — Eine seltene Pflanze blüht gegenwärtig im Schloßpark des Adeligen Stütz zu Wollgau.

— Aus Thüringen, 1. August. (Leuer.) Aus Bad Liebenstein wird der ...

— Leipzig, 2. August. (Im Kanalisationsge- wölbe erkannt) ...

— Wehring, 2. August. (Wiederholte Verabfolgung Milchpreis) ...

— Ballenstedt, 1. Aug. (Auszeichnung) Dem Wirtin- o. d. Ballenstedt ...

— Wehring, 1. August. (Herrliche Pflanzen) Für Pflanzenfreunde ...

— Leipzig, 2. August. (Im Kanalisationsge- wölbe erkannt) ...

— Wehring, 2. August. (Wiederholte Verabfolgung Milchpreis) ...

— Ballenstedt, 1. Aug. (Auszeichnung) Dem Wirtin- o. d. Ballenstedt ...

— Wehring, 1. August. (Herrliche Pflanzen) Für Pflanzenfreunde ...

— Von der Universität Halle. Nachburs Erlangung der Doktorwürde ...

— Die Universität Gießen hat mit einer Berliner Verlesung ...

— Die naturwissenschaftlichen Vorträge bei der 73. Versammlung ...

— Der Senat der Universität Heidelberg hat auf die Eingabe ...

— Leipzig, 2. August. (Im Kanalisationsge- wölbe erkannt) ...

— Wehring, 2. August. (Wiederholte Verabfolgung Milchpreis) ...

— Ballenstedt, 1. Aug. (Auszeichnung) Dem Wirtin- o. d. Ballenstedt ...

— Wehring, 1. August. (Herrliche Pflanzen) Für Pflanzenfreunde ...

— Leipzig, 2. August. (Im Kanalisationsge- wölbe erkannt) ...

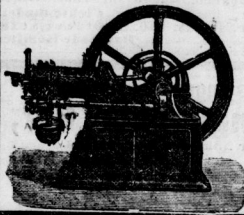
— Wehring, 2. August. (Wiederholte Verabfolgung Milchpreis) ...

Carl Stecker Geogr. 1851 Halle Fernspr. • In grosser Auswahl Kragen, Manchetten, Hemden. Specialität: Oberhemden.

— Die theologische Fakultät Greifswald hat den außerordentlichen Professor Dr. Wilhelm Lügert, der zum Herbst nach Halle überredet, zum Doktor der Theologie honoris causa promoviert.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz

erste und älteste Motorenfabrik

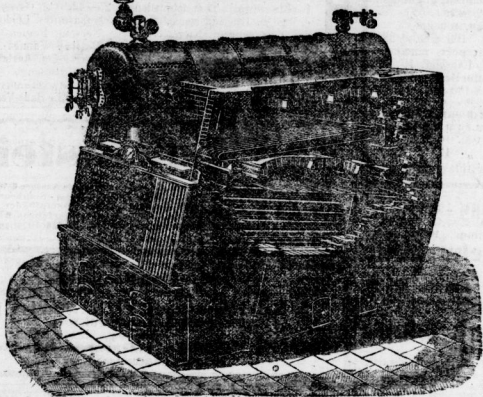


Otto's neuer Motor

für alle Gasarten, Benzin, Petroleum und Spiritus
in Größen von 1/2-1200 Pferdekraften und darüber.
55 000 Maschinen mit 290 000
Pferdekraften.

238 Medaillen und Diplome, wovon
18 Staats-Medaillen.
Prospekte und Kostenanschläge kostenfrei.

Steinmüller-Kessel



Referenzen über 26 jährige Betriebsdauer.

Anfragen bis zu 33 000 Quadratmeter Heizfläche für einzelne Krümmen ausgeführt.

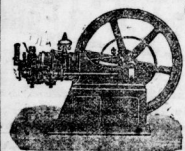
Steinmüller-Ueberhitzer

D. R. P.

Für Kessel jeden Systems geeignet.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
Grösste Röhrendampfkessel-Fabrik Deutschlands. Gegründet 1874.

Motorenfabrik Werdau, A.-G., Werdau i. S.



Gas-, Benzin-, Petroleummotoren, Locomobilen, Generatorgasmotoren,
billigste Betriebskraft für Anlagen von 10 HP aufwärts.
(ca. 50% billiger als Dampf.)

Mähmaschinensteine,

Schleifsteine in jeder Höhe aus verschiedenen Steinbrüchen.
Hanf-, Eisen- und Stahldrahtseile,
Mähmaschinen-Bindgarn,
Afrikanische Garbenbinder
offert zur bevorstehenden Ernte
1898/9
Aug. Laue, Halle a. S., Leipzigerstr. 47.



Einige Patent Stauch- und Schweissmaschinen wegen beschränkter Raumes äusserst preiswerth abzugeben.
Otto Mansfeld & Co.
Inh.: F. Krabbs, Magdeburg, Himmelreichstr. 1.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir
pulverisirten Cementkalk.
Feinste Referenzen. • Billigste Tagespreise.
U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,
1041) Sönnern a. S. Fernsprecher 13.

Maschinen, Formen, Geräthe

zur Einrichtung für **Bäckerei, Conditorei und Küche** liefert die Fabrik von
W. E. H. Sommer,
Bernburg, Auguststr. 7.

Abnehmer
für größere Botten frühe und späte Rienen, Reibel und Plammen sucht G. Schumann, Rittergut Kretzschke, b. Bad Hain i. Sg.

Halbhaise - Jagdwagen.

Eine elegante leichte Halbhaise (Verdeck zum abnehmen), als Jagdwagen ein- und zweipännig zu haben, sehr gute Federn, alleid Silber-Gold, für 750 Mk. liefert zur vert. Otto Heiner, Söbtr. I, III.

Seiler-Handwerkzeug, noch in gut. Zustande, 1. verk. wegen Aufg. des Geschäftes. Trogan a. S., Wittenbergstr. 320. 1061

Petkuser Saatroggen,

erste Abfaat vom Original, pro Tonne 6.170.-, pro Str. 4.9.-, verkauft 1060
Domäne Roschwitz, bei Bernburg a. S.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Aelteste Heizungs-Firma am Platz. Gegr. 1876.
Central-Heizungen
Koch- u. Waschküchen. aller Systeme. Schwimmbad-Anlagen, Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Paris 1900: Grand Prix.
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.
Brennstoff ersparende **LOCOMOBILEN** mit ausziehbarer Röhrenkessel von 4-300 Pferdekraft, -dauerhafteste und zuverlässigste - Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.
Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: Hermann Gereke, Erlurt, Schwanenstr. 22.

1881 Ludwig Hirsch 1901
Architekt
Jena, Bertholdstr. 1.
Fernspr. Nr. 22.
Architekt für Architektur und Bauausführungen.
20 jähr. Praxis. Bill. preisgekrönt. Bild. C. in 1. Medaille für hervorrag. Leistungen. (1006)

Telephon 117, 118, 119
Eisenbahn-Baugesellschaft
Wittenbergstr. 10
Fabrik Lager
für Eisenbahn-Bedarf
Eisenbahn-Schrauben
Eisenbahn-Schrauben
Eisenbahn-Schrauben
Eisenbahn-Schrauben



C. Küenthal,

Büchsenmacher, Leipzigerstr. 38, Halle a. S., Fernsprecher 2304 empfiehlt bei geübter Ausübung seine vorzüglich eingetragenen Gewehre aller bestehenden Konstruktionen. Ferner empfiehlt zur bevorstehenden Jagdzeit:
Jagdbatterien, gute Ladung, Garantie Verfertigung per 100 Stück 5,50 Mk., geschickt 100 Stück 6,50 Mk.; außerdem rauchlose Patronen Marke Selen 100 Stück 9.- sowie Wasserrohr- und Metallrohr rauchlose und Schwarzpulver-Patronen, Taschen- und von Dreieck-Patronen zu Original-Patroschreien.
Patroschreien a 100 St. 1,50 Mk.
1. Jagdpulver und Patroschrot zu billigen Preisen. Große Auswahl in allen Jagdartenhilfen.
Ein molles Werkstoffgebäude mit Comptoir u. Lageräumen, elektrischer Kraft- und Lichtanlage ist zu vermieten oder auch zu verkaufen. **Aug. Schürster,** Wahrenschiff, Laugenhals. 1065

Kartoffeln,

frühe Rienen (Rauhen's Gold), ovale und runde Blane, sowie Neufartoffeln und Kranien sorten zu höchsten Tagespreisen in Ladungen und Quoten.
Hermann Franke, Wahrenschiff. Telephone-Anschluss Nr. 104.

Zur Ernt!!!
Diemen-Planen,
Sant- u. Vorlege-Planen jeder Größe und Preislage stets vorrätig.
F. Lehmann, früher Pfaffenberg,
Säcke, Planen- und Deckenabriß mit Kraftbetrieb.
Fabrik und Contor: nur Königstr. 79, Nähe des Bahnhofs.

Eine im April d. Jg. fertige Baute, der Neuzeit entsprechend hochherchäftlich und gebiegen eingedielte
Villa
in Nord-Westen von Halle a. S. gelegen, ist preiswerth bei möglicher Anbahnung zu verkaufen oder zu vermieten. Selbige hat circa 15 Zimmer, ist für eine Familie eingerichtet und liegt unmittelbar an elektr. Bahn. Geehrte Neuesten bitte Näheres unter Chiffre S. V. 947 an **Maassenstein & Vogler A.-G.,** Halle a. S. einzufordern. (1590)

Pferdebühler!
Nur das geübel, gelb. Thierarzt **Schwill** (he „Spatol“ ist das alleinige Mittel, Spat bei Pferden ohne Nerven u. Schneiden zu heilen. Zu beziehen gegen Nachnahme Dale 10 Mark bei **Jean Thierarzt Schwill,** Magdeburg, Seilgassestr. 27.

Rutschwagen,

gekauft, sehr gut erhalten, doppel-sitzig, verkauft 11068
Wahrenschiffstr. 59, I.

Landbäuferei

zu Pachten, wo weiterer Kauf erwünscht wird. Off. sind unt. Z. 933 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Thellhaber

(Kaufmann) wird zur Vergrößerung einer gutgehenden neubauten Ringen-Industrie mit einer Einlage von 40-50 000 Mark gesucht. Off. unt. Z. 1093 an d. Exp. d. Bl. (1093)

Geldverehr.

12-15 000 Mk. werden auf zweite Hypothek gesucht

10 000 Mk. werden auf goldföher zweite Hypothek gesucht; Gourevorluch wird übernommen. Off. unt. B. 2. 463 an **Rudolf Mosse, Wahrenschiff.**

500 000 Mark auf Hypothek zum billigen Zinsfuß auszugeben durch **H. Silberberg,** Bankgeschäft, in Halb rlat.

45 000 Mk. als erste Hypothek auf ein Grundst. im Weste von 135 000 Mk. zu 4 % 1. Oktober gerührt. Angebote unter B. 1. 516 an **Rudolf Mosse, Wahrenschiff.**

120-150 000 Mk. zu 3 1/2 % Zins

auf prima Hypothek, zur Zahlung per sofort od. später, auf Wunsch längere Friste unfindbar auszu-leiden durch (889)

B. J. Baer,

Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

Mk. 19 000

als sehr sichere II. Hypothek auf methisches Grundst. in Halle per Mitte Oktober er. gerührt. Off. unt. Z. 766 an die Exped. d. Bl. 1765

10 000 Mk.

werden auf goldföher zweite Hypothek gesucht; Gourevorluch wird übernommen. Off. unt. B. 2. 463 an **Rudolf Mosse, Wahrenschiff.**

36 000 Mark zur I. sicheren Stelle 1. 10, gesucht. Off. unt. B. 1. 578 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Aufbewahren!

Aufbewahren!

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Amtliche Bekanntmachung.

Es hat sich je länger je mehr das Bedürfnis herausgestellt, die zum größten Theil aus dem Jahre 1892 stammenden und in einer größeren Anzahl einzelner Bekanntmachungen verstreuten ortspolizeilichen Bestimmungen über die sonntäglichen Verkaufs- und Beschäftigungszeiten (§ 41a, 55a, 106, Abs. 2 der Reichs-Gewerbe-Ordnung) einheitlich neu zu regeln. Demgemäß wird hiermit unter Aufhebung aller entgegenstehenden, von der Unterzeichneten bisher erlassenen Bekanntmachungen bestimmt, daß vom 1. August 1901 ab im Stadtfreie Halle der Verkauf im lebenden und Wander-Gewerbebetriebe, sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe an den Sonn- und Feiertagen im folgenden Umfang stattfinden darf:

I. Im lebenden Gewerbebetriebe:

1. In der Zeitungsredaktion an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen und am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage von 4 bis 9 Uhr Vormittags, an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten, dem Sonntag Judica und an dem Sonntag vor dem 14. September (Kreuzerhöhung) von 4 bis 9 Uhr Vormittags und von 12 Uhr Mittags bis 5 Uhr Nachmittags.
2. Im Handel mit Back- und Konditorwaren an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen von 6 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags, an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten, dem Sonntag Judica und vor dem 14. September (Kreuzerhöhung) von 6 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.
3. Im Handel mit Milch an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 6 bis 8 Uhr Abends, am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten, dem Sonntag Judica und vor dem 14. September (Kreuzerhöhung) von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, von

- 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags und von 6 bis 8 Uhr Abends.
4. Im Handel mit Fleisch- und Wurstwaren an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags, an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten, dem Sonntag Judica und vor dem 14. September (Kreuzerhöhung) von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.
5. Im Handel mit Vorkost an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags, an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten, dem Sonntag Judica und vor dem 14. September (Kreuzerhöhung) von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.
6. Im Handel mit Kolonial- und Materialwaren, Bier, Wein, Tabak und Cigarren an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage von 7 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten, dem Sonntag Judica und vor dem 14. September (Kreuzerhöhung) von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.
7. Im Handel mit Blumen an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage von 7 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, an dem dem Gedächtniß der Verstorbenen gewidmeten Sonntag von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten und an den Sonntagen Judica und Palmsonntag von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.
8. In allen anderen Handelsgewerben an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags

- und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten, dem Sonntag Judica und vor dem 14. September (Kreuzerhöhung) von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.
 - II. Im Gewerbebetriebe
derjenigen Personen, welche denselben am Orte ihres Wohnortes oder ihrer gewerblichen Niederlassung entweder auf öffentlichen Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus ausüben (§ 42e Reichs-Gewerbe-Ordnung), sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 am selben Ort).
 1. Verkauf von frischem Obst in festen Verkaufsstellen auf Straßen und Plätzen an allen Sonn- und Feiertagen vom 1. März bis 30. September von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends, während des übrigen Theiles des Jahres von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.
 2. Verkauf von Rosenbroteln in der Zeit vom 1. November bis 28./29. Februar jeden Jahres mit Ausnahme des ersten Weihnachtstages von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.
 3. Verkauf von warmen Würstchen in den Schankwirtschaften an allen Sonn- und Feiertagen von 5 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends.
 4. Verkauf von Milch an allen Sonn- und Feiertagen von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.
 5. Verkauf von Fleisch, Obst (soweit dies nicht unter 1 und 2 fällt), Wurstwaren (siehe Nr. 3) und anderen Lebensmitteln an allen Sonn- und Feiertagen von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.
- Da außer von der Unterzeichneten auch vom Herrn Regierungs-Präsidenten für einzelne Handelsgewerbe Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit zugelassen sind, wird im Folgenden eine erschöpfende Aufzählung der gekannten im Stadtfreie Halle a. S. zur Zeit zugelassenen sonntäglichen Beschäftigungs- und Verkaufszeiten gegeben:

Sortire-Nr.	Bezeichnung des Handelsgewerbes.	Zutässige Beschäftigungs- und Verkaufszeit an		
		den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen.	dem ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertage.	Den 4 letzten Sonntagen vor Weihnachten und dem Sonntag Judica, sowie a) für den Blumenhandel, am Palmsonntage, b) für die übrigen in Spalte 2 aufgeführten Handelsgewerbe im lebenden Gewerbebetriebe an dem Sonntag vor dem 14. Septbr. (Kreuzerhöhung).
1.	I. Im lebenden Gewerbebetriebe:			
1.	Zeitungsredaktion	4-9 Uhr Vormittags	4-9 Uhr Vormittags	4-9 Uhr Vorm. u. 12 Uhr Mittags bis 5 Uhr Nachm.
2.	Handel mit Back- und Konditorwaren	5-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm.	5-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mitt.	5-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.
3.	Handel mit Milch	5-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6-8 Uhr Abends.	5-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.	5-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. 6 bis 8 Uhr Abends.
4.	Handel mit Fleisch- und Wurstwaren	5-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.	5-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mitt.	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.
5.	Handel mit Vorkost	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.	5-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mitt.	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.
6.	Handel mit Kolonial- u. Materialwaren, Tabak u. Cigarren, Bier u. Wein	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.	7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.
7.	Handel mit Blumen	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. außerdem am Totensonntag 7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
8.	Gewerbebetriebe des Bahnhofsbuchhändlers	7 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.		7 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.
9.	Gewerbebetriebe der Schankwirtschaft über die Straße			
10.	Ausgabe von a) Bier u. Wein u. Rogg ohne Einrückung b) Bier u. Wein in H., sowie v. Cigarren c) Konditorwaren d) kaltem Schlusmit, Wurst und dergl. e) allen anderen Handelsgewerbe	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.	7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. 6-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. 7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. 7-9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.
11.	II. Im Gewerbebetriebe derjenigen Personen, welche denselben am Orte ihres Wohnortes oder ihrer gewerblichen Niederlassung entweder auf öffentlichen Straßen, Plätzen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten, oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus ausüben (§ 42b Gew.-O. 8), sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen.			
1)	Verkauf von selbstgebackenem Obst an der Gewinnungsstelle	Bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 3 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends.		Am Sonntag Judica und Kreuzerhöhung, wie an den gewöhnlichen Sonntagen.
2)	Verkauf von frischem Obst in festen Verkaufsstellen auf Straßen und Plätzen	5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. 3 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends in der Zeit vom 1. März bis 30. September, bis 5 Uhr Abends in der übrigen Jahreszeit.	Wie in Spalte 3.	Wie in Spalte 3.
3)	Verkauf von Rosenbroteln in der Zeit vom 1. Nov. bis 28./29. Febr. jeden Jahres	11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., 3 bis 6 Uhr Nachm.		11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., 3 bis 6 Uhr Nachm.
4)	Verkauf von warmen Würstchen in den Schankwirtschaften	5 Uhr Nachm. bis 10 Uhr Abends.	5 Uhr Nachm. bis 10 Uhr Abends.	5 Uhr Nachm. bis 10 Uhr Abends.
5)	Verkauf von Milch	5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.	Wie in Spalte 3.	Wie in Spalte 3.
6)	Handel mit Fleisch, Obst (soweit dies nicht unter 1 u. 2 fällt), Wurstwaren (s. Nr. 3) und anderen Lebensmitteln	5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.	5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.	5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.

Halle a. S., den 24. Juli 1901.

Die Polizeiverwaltung.